

Name und Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Gemeinde Thalwil
Sekretariat Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg
Dorfstrasse 10
Postfach
8800 Thalwil

Ort, Datum (bis zum 20.10.2020, Datum des Poststempels)

Einsprache zum Entwurf der Teilrevision des Regionalen Richtplans Zimmerberg 2019

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit erhebe ich gemäss § 7 des Planungs- und Baugesetzes (PBG) Einwand gegen den Entwurf der Teilrevision des Regionalen Richtplans Zimmerberg 2019 und stelle folgende Anträge:

Beispielargumentation

Antrag 1: Erhalt des Gebiet Lätten West als Landwirtschaftszone (Reservezone)

Meine Einsprache ist wie folgt begründet:

Verkehr

Bereits schon heute staut sich der Verkehr zu den morgendlichen und abendlichen Stosszeiten massiv im Zwängiweg, auf der Zürichstrasse Richtung Adliswil sowie der Albisstrasse Richtung Zürich. Die Anwohner des Quartier Neubühl sowie der Gemeinde Kilchberg sind ebenfalls vom hohen Verkehrsaufkommen, teilweise auch am Abend und am Wochenende, betroffen. Ein Abbiegeverbot auf den Zwängiweg Richtung Kilchberg für LKWs, wie es von der Stadt Adliswil angedacht ist, ist kurzsichtig. LKWs können immer noch von allen Richtungen in das Industriegebiet einfahren und damit die Verkehrssituation in der Region ganz zur Eskalation bringen. Zusätzlich droht eine gefährliche Rückstaugefahr auf die Autobahnen, da der Anschluss nur wenige Meter von der Einfahrt liegt.

Emissionen

Das Gebiet Lätten befindet sich laut Lärmstudie der Basler & Hofmann AG bereits jetzt schon an einer lärmexponierten Lage. Das neue Industriegebiet soll laut Erläuterungsbericht zur Teilrevision 2019 neue und bestehende Wohnstrukturen im Umfeld vor Lärm schützen. Da Lärm immer nach oben steigt, erachte ich diese Argumentation als

unplausibel. Die angedachten Wohnungen werden dort meiner Meinung nach nie eine Baubewilligung aufgrund der Lärmschutz-Verordnung erhalten und dienen nur als Vorwand, um eine Umzonung zu erreichen. Es geht der Stadt Adliswil einzig und allein um einen neuen Standort für die grösszügigen Steuerzahler aus dem Sood. Neben den Lärmemissionen ist mit massiv erhöhten Abgasen und verschmutzten Strassen zu rechnen, gegen die ich mich mit dieser Einwendung ebenfalls wehre.

Biodiversität

Der Schweizer Bundesrat hat am 6. September 2017 den Aktionsplan zur Strategie Biodiversität verabschiedet. Demnach "(...) ist die Biodiversität bei Eingriffen durch Bauten und Anlagen im Rahmen von Vorhaben aller raumwirksam tätigen Sektoralpolitiken, namentlich der Infrastrukturpolitiken, aber auch der Energiewirtschaft zur Erzeugung und zum Transport von Energie, der Landesverteidigung sowie der Land- und Waldwirtschaft flächendeckend zu berücksichtigen." In einer Umzonung des grünen Gebiets Lätten zu einer Mischzone aus Industrie, Gewerbe und Wohnbau sehe ich die Vorgaben des Bundes durch die Gemeinde Adliswil als klar missachtet an. Eine der letzten grünen Reservezone in der Region umzuzonen, damit komplett zu zerstören, fällt für mich nicht unter eine häusliche Bodennutzung der Region. Wir müssen die immer knapp werdenden Landreserven für zukünftige Generationen bewahren und erhalten. Gemäss Leitbild der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg sollen die landschaftlichen Qualitäten der Region erhalten bleiben. Ich frage mich, welche landwirtschaftliche Qualität ein Industriegebiet mit Strassen und Gewerbebauten aufweist im Vergleich zum heutigen grünen, naturnahen Erholungsgebiet für den Menschen und Lebensraum für Flora und Fauna.

Klima

Ebenfalls missachtet die Stadt Adliswil mit ihrer Entwicklungsplanung auf dem Lätten den Aktionsplan des Bundesrates zur Schweizer Anpassung an den Klimawandel, der erst kürzlich verabschiedet wurde. "Der Aktionsplan 2020–2025 umfasst 75 Massnahmen auf Bundesebene. 63 dieser Massnahmen sind Aktivitäten in den Sektoren Wasserwirtschaft, Umgang mit Naturgefahren, Bodenschutz, Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Energie, Wohnungswesen, Tourismus, Biodiversitätsmanagement, Gesundheit (Mensch und Tier) und Raumentwicklung. [...] Menschliche Aktivitäten wie Zersiedelung, Mobilität, Übernutzung der Ressourcen und Verschmutzung wirken sich negativ auf die Umweltsysteme aus. Mit der zunehmenden Beeinträchtigung der natürlichen Systeme und deren Ökosystemleistungen ist die Lebensgrundlage des Menschen in zunehmendem Masse bedroht."

Basierend auf alle den genannten Gründen erhebe ich daher offiziell Einsprache gegen die Umzonung des Gebietes Lätten. Ich bitte um Kenntnisnahme dieser Einsprache und verbleibe mit freundlichen Grüssen.

(Unterschrift)

Name und Vorname